



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© Mat Hennek

**Beethovens 7. Symphonie &
Galina Vracheva spielt Mozarts
Klavierkonzert in d-Moll mit
Jazz-Kadenzen**

MI · 6. März 2024 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

DO · 7. März 2024 · 15:00
DO · 7. März 2024 · 19:30
Mitten im Orchester
Zentrum für Visionen, Puch bei Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

W. A. MOZART (1756-1791)

Ouvertüre zu *Don Giovanni*, d-Moll, KV 527

W. A. MOZART (1756-1791)

Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll, KV 466

mit Improvisationsteilen

I. Allegro

II. Romanze

III. Allegro assai

PAUSE

L. v. BEETHOVEN (1770-1827)

Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

I. Poco sostenuto – Vivace

II. Allegretto

III. Presto

IV. Allegro con brio

Galina Vracheva · Soloklavier

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer: 120 Minuten.
Konzert mit Pause

Veranstalter: Philharmonie Salzburg

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG



STADT : SALZBURG

ATS TREUHAND

progress
out of home media

 **LAND
SALZBURG**



Musiker:innen

1. Violine

Maria Tió*
Leon Keuffer
Sonja Novčić
Yelyzaveta Golovina
Jelica Injac
Carme Alzina Moll**
Eva Primec
Diane Huh

2. Violine

Jiachen Zhang
Tatiana Isaenkova
Moisés Irajá dos
Santos
Maria Dengg
Maria Cristina S. Braga
Naomi Georgievska**
Ana Seseć

Bratsche

Monika Urbonaite
Liuba Pasuchin
Daniel Medina Arango
Marta Muñoz Saura**
Toni Massegú**

Violoncello

Matheus De S. C.
Posso
Ferran Bardolet
Timea Offenhauser
Sofía Torres**
Eva Sánchez-
Vegazo**

Kontrabass

Vicente Salas Ramírez
Teodor Ganev
Kontrabass
Sandra Cvitkovic

Flöte

Aleksandra Pechytiak
Dmitri Krasnovsky

Oboe

Hanami Sakurai
Berta Belinchón
Gimeno**

Klarinette

Filip Brezovšek
Marko Derikrava

Fagott

Tadija Minčić
Carlos Soares**

Horn

Johannes Gerl
Daniel Martín Andreu**

Trompete

Dániel Boldizsár
Danica Szubotin

Pauke

Nadia Vranska

(Änderungen vorbehalten.)



Konzertmeister:in
** Akademi:in

DER BEGINN EINER NEUEN ÄRA ...

Stadt und Land Salzburg haben den gemeinsamen Ankauf eines Probegebäudes für die **Philharmonie Salzburg** beschlossen.



© Philharmonie Salzburg

Seit unserer Gründung 1998 waren wir stets auf Wanderschaft. Jetzt findet die Reise ein gutes Ende. Bevor wir aber in das Gebäude einziehen können, in dem neben dem Orchester auch der Chor, die Kinder- & Jugendphilharmonie sowie das Büro mit dem Notenarchiv untergebracht sein werden, müssen noch die notwendigen Adaptierungsarbeiten abgeschlossen sein. Für Schallschutz und Dämmung kommen Stadt und Land Salzburg auf.

Aber: Für die Aufnahme des Probenbetriebs muss noch das gesamte Inventar von der Philharmonie selbst gestellt werden: Podesterie, Orchesterstühle, Chorstühle, Notenständer, Tonanlage, Beamer, Paukenset etc.



© shutterstock / Maxim Tarasyugin

Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Start in die neue Ära und spenden Sie jetzt! Vielen Dank!

www.philharmoniesalzburg.at

W. A. MOZART

Klavierkonzert in d-Moll

Kein Komponist der Musikgeschichte schrieb mehr Klavierkonzerte als Wolfgang Amadeus Mozart. Ganze 30 Stück entstammen seiner Feder. Diese beträchtliche Zahl weist bereits auf die Bedeutung hin, die dem Komponisten bezüglich der Gattung des Klavierkonzertes zukommt: Einerseits komponierte Mozart die Werke für sich selbst, um bei seinen öffentlichen Auftritten als Pianist damit zu brillieren. Gleichzeitig schuf er mit seinen Kompositionen aus werkgeschichtlicher Sicht eine Neuheit, die sich vom Schaffen seiner Vorfahren wie etwa Johann Sebastian Bach eindeutig absetzte: Zwar war es Bach, der die Gattung des Klavierkonzertes (in der Barockzeit war es genaugenommen die Gattung des Cembalokonzertes) im Sinne eines Dialogs zwischen dem Soloinstrument Cembalo und einem Orchester, dem „Tutti“, quasi „erfand“; doch war es Mozart, der das Konzert in ein neues Gewand tauchte und das Orchester nicht nur zum Begleiter, sondern zum ebenbürtigen Dialogpartner des Klaviers ernannte.

In der Reihe seiner Klavierkonzerte stellt Mozarts 20. Klavierkonzert KV 466 einen Durchbruch dar – so gilt es als erstes „symphonisches Klavierkonzert“: Das Klavier stellt hier nicht nur das virtuose Soloinstrument oder einen gleichwertigen Dialogpartner dar. Immer wieder übernimmt es die Rolle der Begleitfunktion, während dem Orchester große eigenständige Passagen zugesprochen werden. Auch die Tonart macht das 20. Konzert zu einer Besonderheit, ist es doch das erste von nur zwei Werken, die Mozart innerhalb dieser Gattung in Moll komponierte.

D-Moll, die Tonart, in der auch sein *Requiem* oder die dramatischsten Stellen aus seiner Oper *Don Giovanni* geschrieben sind, steht in Mozarts Schaffenszeit für große Dramatik, Düsternis oder Leidenschaft. Dieser tragisch-traurige Ton lässt sich bereits in der Orchestereinleitung des ersten Satzes feststellen, die eine melancholische, unruhige Grundstimmung zeichnet. Während der zweite Satz in B-Dur wie eine liebliche, liedhafte Romanze anmutet (deren Leichtigkeit jedoch auch von einem dramatischen, stürmischen Mittelteil durchbrochen wird), findet der Finalsatz wieder zum geheimnisvollen und leidenschaftlichen Charakter zurück – der schlussendlich aber in einem versöhnlichen Finale, nun im strahlenden D-Dur, aufgelöst wird.

Im Wiener Casino „Zur Mehlgrube“ wurde das Werk 1785 in Anwesenheit des Kaisers und des Vaters Leopold Mozart uraufgeführt. Obwohl Leopold den Umzug seines Sohnes aus Salzburg nach Wien nicht gutgeheißen hatte, fand er nun ausschließlich lobende Worte für das neue Stück, das erst einen Tag vor der Aufführung fertig komponiert wurde. An Wolfgang's Schwester Nannerl schrieb der Vater: „Dein Bruder spielte ein herrliches Konzert... Ich hatte das Vergnügen, alle Abwechslung der Instrumente so trefflich zu hören, dass mir ... die Tränen in den Augen standen. Als Dein Bruder wegging, machte ihm der Kaiser mit dem Hut in der Hand ein Kompliment und schrie: ‚Bravo, Mozart!‘“

L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7

Die Uraufführung seiner 7. Symphonie ging zu seinen Lebzeiten als größter Erfolg Ludwig van Beethovens in die Geschichte ein. Am 8. Dezember 1813 wurde sie gemeinsam mit der Schlachtensymphonie *Wellingtons Siegvor* 5000 Besucher:innen unter dem Dirigat des

Komponisten und im Rahmen eines Benefizkonzertes zugunsten der antinapoleonischen Kämpfer aufgeführt. Im Kontext der europäischen Befreiungskriege von der napoleonischen Vorherrschaft und ein paar Wochen nach der Völkerschlacht bei Leipzig hatte Johann Nepomuk Mälzel – seines Zeichens Urheber des Metronoms – das patriotische Konzert organisiert und so große Namen wie Johann Nepomuk Hummel, Giacomo Meyerbeer, Ignaz Moscheles, Antonio Salieri und Louis Spohr als Musiker engagiert. Die *Allgemeine musikalische Zeitung* berichtete wie folgt: „Ein zahlreiches Orchester, durchaus mit den ersten und vorzüglichsten hiesigen Tonkünstlern besetzt, hatte sich wirklich aus patriotischem Eifer und innigem Dankgefühl für den gesegneten Erfolg der allgemeinen Anstrengungen Deutschlands in dem gegenwärtigen Kriege zur Mitwirkung ohne Entschädigung vereinigt, und gewährte, unter der Leitung des Componisten, durch sein präcises Zusammenwirken ein allgemeines Vergnügen, das sich bis zum Enthusiasmus steigerte.“ Beethovens Gehilfe schrieb: „Die Jubelausbrüche während der A-Dur-Sinfonie und der ‚Schlacht von Vittoria‘ (...) übertrafen alles, was man bis dahin im Konzertsaal erlebt hatte.“

Beethoven war ein politischer Mensch und hatte neun Jahre zuvor seine 3. Symphonie, die *Eroica*, Napoleon Bonaparte widmen wollen: Eine allbekannte Anekdote besagt, der Komponist habe nach der Selbstkrönung Napoleons schließlich wutentbrannt und enttäuscht das Titelblatt samt Widmung zerrissen. 1812 scheint neben dem eindeutigen Aufführungsrahmen seiner „Siebten“ auch eine musikalische Anspielung die veränderte Einstellung Beethovens zu Napoleon anzudeuten: Im Finale verarbeitete er François-Joseph Gossecs Triumphmarsch

Le Triomphe de la république, der vom Publikum vermutlich als Appell zur Völkerbefreiung verstanden werden durfte.

Strahlend, hell, tänzerisch und lebensfroh kommt sie daher; als „Apotheose des Tanzes“ bezeichnete sie Richard Wagner, „Orgie des Rhythmus“ nannte sie Romain Rolland. Tatsächlich ist der Rhythmus die Keimzelle des Werks, der sich in Form eines rhythmischen Motivs bereits nach der auffällig und ungewöhnlich langen Einleitung zeigt. Dieses Motiv führt er durch alle Sätze, sequenziert, variiert und präsentiert es mal im energetischen Musikstrom, mal im monoton anmutenden Trauermarsch des zweiten Satzes. Der überschwänglich ausgelassene dritte Satz voller Vorschläge und Triller macht seinem Namen – dem Scherzo – alle Ehre, während der vierte Satz aufgrund seines stürmischen und drängenden Charakters Carl Maria von Weber zu der Annahme verleitete, Beethoven sei „reif fürs Irrenhaus“. Auch Clara Schumanns Vater Friedrich Wieck vermutete, Beethoven sei bei der Komposition des ersten und des letzten Satzes betrunken gewesen. Tatsächlich war Beethoven zur Zeit der Komposition weder irre noch betrunken – nur seine Schwerhörigkeit machte ihm zu schaffen und war bereits so weit fortgeschritten, dass er zur Verständigung auf „Konversationshefte“ angewiesen war. Auch Baumwolle legte er sich bereits in die Ohren, um dem unangenehmen inneren Rauschen zu entkommen. Ungeachtet seiner gesundheitlichen Misere stand Beethoven im Erscheinungsjahr seiner Symphonie Nr. 7 im Zenit seines Ruhms, der mit ihrer Uraufführung – Beethovens größter Erfolg zu Lebzeiten – gekrönt wurde.

Maria Rinnerthaler



Elisabeth Breuer



Christa Ratzenböck



Bernhard Berchtold



Rafael Fingerlos

JUBILÄUMSKONZERT 200 JAHRE ANTON BRUCKNER – TE DEUM & 7. SYMPHONIE

Chor der Philharmonie Salzburg und
Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg

A. BRUCKNER · Symphonie Nr. 7, E-Dur, WAB 107

A. BRUCKNER · Te Deum, C-Dur, WAB 45

Im Jahr 2024 jährt sich der Geburtstag des großen Musikers und Komponisten Anton Bruckner zum 200. Mal. Auch die Philharmonie Salzburg möchte diesen Anlass gebührend feiern und zwar mit einem Sonderkonzert in Kooperation mit dem Musischen Gymnasium Salzburg. Bruckner selbst bezeichnete sein *Te Deum* als „Stolz meines Lebens“. Das Thema des Non Confundar in Aeternum zitiert dabei das Hauptthema aus dem 2. Satz von Bruckners 7. Sinfonie, die die Philharmonie im ersten Teil des Konzertes spielt.

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Rafael Fingerlos · Bass

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor d. Philharmonie Salzburg

**Oberstufenchor des Mozart-Musikgymnasiums/
Musischen Gymnasiums Salzburg** (Einstudierung:

Thomas Huber)

**Oberstufenorchester des Mozart-Musikgymnasiums
Salzburg** (Einstudierung: Markus Obereder)

Philharmonie Salzburg

SA · 13. April 2024 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

*Wenn mich der liebe Gott einst zu
sich ruft und fragt: „Wo hast du die
Talente, die ich dir gegeben habe?“,
dann halte ich ihm die Notenrolle
mit meinem ‚Te Deum‘ hin, und er
wird mir ein gnädiger Richter sein.*
Anton Bruckner




© Erika Mayer, shutterstock/
MU-YEE-TING



Tickets: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

S-Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG



© Mat Hennek

Galina Vranceva

Die Schweizer Pianistin und Komponistin mit bulgarischen Wurzeln wurde dank ihres großen Talents mit 14 Jahren in das Jugendinternat des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau aufgenommen und erhielt ihre weitere Ausbildung in den Fächern Klavier und Komposition in Sofia und München.

Nach Lehraufträgen an deutschen Hochschulen, u.a. in München, und einer Gastprofessur am Tschaikowsky-Konservatorium Kiew unterrichtete Vranceva ab 2000 Meisterklassen am Conservatorium van Amsterdam und im Haus Marteau in Oberfranken, ab 2014 auch am Conservatorio della Svizzera Italiana, neuerdings mit dem weltweiten CAS-Lehrgang mit Zertifikat im Hauptfach Konzertimprovisation, und ab 2018 an der Universität Mozarteum in Salzburg. Ihre Beiträge zur Sendung «Wunsch:Musik» von BR Klassik und damit verbundenen live-Auftritte im Studio 2 des Bayerischen Rundfunks sind legendär und sie ist auch regelmässig bei Oe1 und SRF Kultur zu Gast.

Galina Vranceva lebt in Zürich und spielt zusammen mit renommierten Orchestern und Dirigenten Klavierkonzerte von Bach bis Rachmaninow mit ad hoc komponierten Kadenzen, oder improvisiert gerne über vom Publikum gewünschte Themen.



**WE WILL
ROCK YOU**

A Symphonic Tribute to QUEEN

A SYMPHONIC TRIBUTE TO QUEEN

We Will Rock You mit Monika Ballwein, Jasmin Rituper & Philipp Büttner und dem großen Chor der Philharmonie Salzburg

Die legendäre Band Queen inspirierte mit ihrer stilistischen Vielfalt Elisabeth Fuchs zu einem weiteren Symphonic-Tribute-Konzert.

Zusammen mit der bekannten Sängerin Monika Ballwein sowie dem großen Chor der Philharmonie Salzburg werden die Welthits im Großen Festspielhaus zu erleben sein. Zu Queens bekanntesten Songs zählen *We Are the Champions*, *We Will Rock You* sowie *Bohemian Rhapsody*. Dieses Programm verspricht symphonische Rockmusik vom Feinsten!

Monika Ballwein · Gesang & Tanz
Philipp Büttner · Gesang
Jasmin Rituper · Tanz
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

DO · 2. Mai 2024 · 19:30 · **ausverkauft**
FR · 3. Mai 2024 · 15:00 · 19:30 · **ausverkauft**
SA · 4. Mai 2024 · 15:00 · 19:30 · **Zusatzvorstellungen**
Großes Festspielhaus, Salzburg

Einzelkarten: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €*

Konzertdauer 120 Minuten. Konzerte mit Pause.

*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Elisabeth Fuchs

Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin und Gründerin der Philharmonie Salzburg. Seit 2023 ist sie zudem als Chefdirigentin des Haydn Sinfonieorchesters Burgenland tätig. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Bruckner Orchester Linz, das Tonkünstler Orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchester Recreation Graz, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der *Zauberflöte*, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs *Das Neue Babylon* sowie die Mozart-Opern *Bastien und Bastienne* und *Der Schauspieldirektor*, die von dem Klassik-Label *Die deutsche Grammophon* auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs liebt es, über musikalische Grenzen hinweg zu experimentieren. Dies führte zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2CELLOS), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Yury Revich, Alina Pogostkina, Daniel Müller-Schott, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Evelyn Huber, Deborah-Henson-Conant, Iris Berben, Maria Bill, Monika Ballwein, Conchita Wurst, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Hans Sigl, Urbanatix, Herbert Pixner oder Salut Salon.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung (was u. a. zu großen Chorprojekten mit dem 2019 gegründeten Chor mit über 300 Mitwirkenden führt) sowie die Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche. Dafür gründete Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, etablierte 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und im Brucknerhaus Linz, rief 2021 den genreübergreifenden Wettbewerb Zeig dein Talent ins Leben, initiierte 2022 ein Blockflötenprojekt für 6.000 Kinder und gründete die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg. Von 2009 bis 2018 war sie künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung.

Elisabeth Fuchs erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg sowie den Ehrenbecher und das Stadtsiegel in Gold der Stadt Salzburg.

Vielseitige philharmonische Konzerte in der Großen Universitätsaula am Samstag & Sonntag



© Ettore Causa



© Elena Zaucke

Scheherazade & 1001 Nights in the Harem mit Cosima S. Larivière

Eine musikalische Reise in die orientalische Märchenwelt

F. SAY · Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“

N. RIMSKY-KORSAKOV · Symphonische Suite für
Orchester, op. 35, „Scheherazade“

Frederic Böhle · Lesung

Cosima Soulez Larivière · Solovioline

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 19:30

SO · 17. März 2024 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg



© Stefan Resch

2. Sibelius & Elias Keller spielt Tschaikowskys 1. Klavierkonzert

Elisabeth Fuchs dirigiert Sibelius' 2. Symphonie

J. SIBELIUS · Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 43

P. I. TSCHAIKOWSKY · Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll, op. 23

Elias Keller · Soloklavier

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 19:30

SO · 21. April 2024 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €*

Konzertdauer 90 Minuten. Konzerte ohne Pause.

*ermäßigte Karten (begrenztes Kontingent) für alle bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



© Erika Mayer

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Durch frische Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnliche Programme und passioniertes Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums. Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover-Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded Symphonic*, *Salut Salon Symphonique*, *Alpensinfonie* und *Alpine Literatur, Stummfilm & Livemusik*, *Best of Hollywood*, *Broadway meets Hip-Hop*, *A Symphonic Tribute to ABBA*, *QUEEN & The BEATLES*, *Classic meets Cuba*, *Symphonic Salsa*, *Mambo in Concert* und *Symphonic Alps* mit Herbert Pixner.

Die Philharmonie Salzburg spielt mit Top-Solist:innen und Schauspieler:innen wie Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber,

Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor und Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich des 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

© Erika Mayer

Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at



KINDER
FESTSPIELE
www.kinderfestspiele.com



1001 Märchen für Kinder

Scheherazade,
die berühmteste Geschichtenerzählerin

Katharina Gudmundsson · Scheherazade
Frederic Böhle · Vater & Erzähler
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 13:00 · 15:00 · 17:00
SO · 17. März 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Der Freischütz für Kids

Der Opernklassiker, der die ganze Familie begeistert

Yvonne Moules · Agathe
Fernando Araujo · Jäger Kaspar
Alexander Voronov · Erbförster Kuno
Michael Zabanoff · Jägerbursch Max
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 15:00 · 17:00
SO · 21. April 2024 · 11:00 · 13:00 · 15:00
Große Universitätsaula, Salzburg

Einzelkarten Familienkonzert 24 € (Erw.) 14 € (Kinder ab 3 J.)*

* Kinder unter 3 Jahren sind frei, bitte auf den Schoß nehmen.

** Ermäßigung im Vergleich zum Einzelkartenpreis

scannen & buchen →



www.kinderfestspiele.com/tickets

(print@home oder papierfrei mit dem Smartphone ins Konzert)

tickets@kinderfestspiele.com

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)

25 Jahre Philharmonie Salzburg & Chefdirigentin Elisabeth Fuchs



ACHTUNG, nur erhältlich, solange der Vorrat reicht: unsere interaktive **Jubiläums-broschüre** sowie den wunderschönen **Bildband** von Fotografin Sonja Radics erhalten Sie beim Verkaufstisch im Foyer. Gerne signiert Lisi Fuchs Ihre Exemplare nach dem Konzert! **VP: je 25 €** (oder gerne mehr – der Erlös kommt den gemeinnützigen und musikpädagogischen Projekten der Philharmonie Salzburg zugute).



Beide Bände sind auch rund um die Uhr für Sie im **Online-Shop** der Philharmonie Salzburg erhältlich (zzgl. Versandkosten; Angebot gilt, solange der Vorrat reicht).

Partner der
© Erika Mayer
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**

Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs · Künstlerische Leitung & Dirigentin

Teodor Ganev · Leitung Orchesterbüro

Maria Rinnerthaler, MA · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar · Presse & Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Sibylle Orell · Grafik & Assistenz Marketing

Verena Lindner-Danko, LLB oec. · Assistenz der Geschäftsführung & Leitung Ticketing

Mag. Vivien Jordan · Assistenz der Geschäftsführung & Ensemblebuchung

Eva Fuchs-Mischkulnig · Sponsoring & Fundraising

Eva Simon · Ticketing & Pädagog:innenbetreuung

Helena Nowotny, BA · Ticketing & Inspizienz

Ewelina Hlawa, MA · Notenarchiv

Vita Benko, MA · Social Media

Mag. Maria Dengg MA · „Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg“ & „Zeig dein Talent“

Impressum

Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

Verantwortlich für den Inhalt:

Maria Rinnerthaler, MA · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro & Musikdramaturgie